

6. Aug. – FEST der Verklärung des Herrn
P r e d i g t **2017 (WH)**

Liebe Schw. und Br. im Herrn,

Nicht alle Ereignisse aus den Evangelien
sind in der Kirche zu einem Fest geworden.

Nicht selten war der Anlass eines Festes
wie ein Stein, der ins Wasser fällt,
und der dann immer weitere Kreise zieht.

Auch das Fest der Verklärung des Herrn
hat sich erst langsam durchgesetzt.

So war es auch beim Ereignis
der Verklärung des Herrn und seiner Feier.

>> Bereits vor mehr als 1500 Jahren
feierte die **ostsyrische Kirche** -
die Kirche im heutigen Irak -
das Fest der Verklärung des Herrn.

>> Im Westen begann seine Feier
erst vor 1000 Jahren. Nur langsam breitete
sich das Fest in der **Römischen Kirche** aus.

>> Für die weltweite katholische Kirche führte
der Papst das Fest **erst im Jahre 1457**
endgültig ein –
auf Grund eines interessanten Anlasses:
auf Grund des Sieges über die Türken,
die damals Europa erobern wollten.

Jesus „**wurde vor ihren Augen verwandelt;**
seine Kleider wurden strahlend weiß,“

Die Begriffe Verwandlung und strahlendes Weiß
sind Ausdruckweise, die uns auch

im Zusammenhang mit Ostern begegnen.
Deshalb bin ich der festen Überzeugung,
dass das Ereignis der Verklärung des Herrn
ein deutlicher Hinweis auf Ostern ist.

Leider können heute viele Christen mit der
Glaubensbotschaft der Auferstehung Jesu
nichts mehr anfangen.

(1)
Manchmal deshalb, weil sich viele Christen
die Auferstehung wie eine Rückkehr ins irdische
Leben vorstellen.

Aber Auferstehung
ist immer Auferstehung in ein neues Leben.
Und das setzt eine Verwandlung des Irdischen
in die neue Welt Gottes voraus.

(2)
Manche Christen können
mit der Auferstehung Jesu auch deshalb nichts
anfangen, weil sie eine Verwandlung grund-
sätzlich nicht für möglich halten.

Wir könnten das auch so sagen: Sie sprechen Gott,
dem Herrn über Zeit und Ewigkeit
die Fähigkeit ab, seine Schöpfung umgestalten
zu können in eine ganz neue Wirklichkeit.

Wer wirklich daran glaubt, dass Gott der Schöpfer,
der letzte Ursprung und das Ziel des Kosmos ist,
der muss ihm auch zugestehen,
dass er diese Welt verwandeln kann – ja dass er
dies bereits anfanghaft gemacht hat
in der Auferstehung seines Sohnes.

Liebe Schw. und Br., die Verklärung des Herrn
hat etwas mit VERWANDLUNG zu tun.

Wie oft wünschen sich Menschen im alltäglichen
Leben wenigstens eine WANDLUNG:

>> wenn sie eine schwere Krankheit niederdrückt,

>> wenn sie andere Nöte belasten:

Arbeitslosigkeit, Armut, Einsamkeit, Stress
und vieles mehr.

Unser christlicher Glaube

verheißt uns in der Nachfolge Jesu MEHR:
eine Verwandlung von der Zeit in die Ewigkeit.

Jesus „**wurde vor ihren Augen verwandelt;
seine Kleider wurden strahlend weiß, ...**“

Die Verklärung Jesu, wie sie Markus, Matthäus, Lukas
und der Zweite Petrusbrief beschreiben,
ist dafür auch nur ein schwaches Abbild.

Es hängt alles an dem richtigen Verständnis
von „VERWANDLUNG“:

Nach Gottes Willen ist

die Verwandlung in der Auferstehung
letztlich **ein Überschritt** – ein Überschritt >>

>> von der Zeit in die Ewigkeit,

>> von der Sterblichkeit in die Unsterblichkeit,

>> von der Hinfälligkeit in die Vollendung.

Gott kann immer größer und kann immer MEHR,
als sich unser kleiner
menschlicher Verstand ausdenken kann.

Bei ihm als Schöpfer gibt es nicht nur Wandlung,
sondern auch Verwandlung.